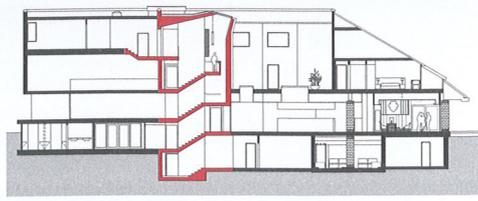
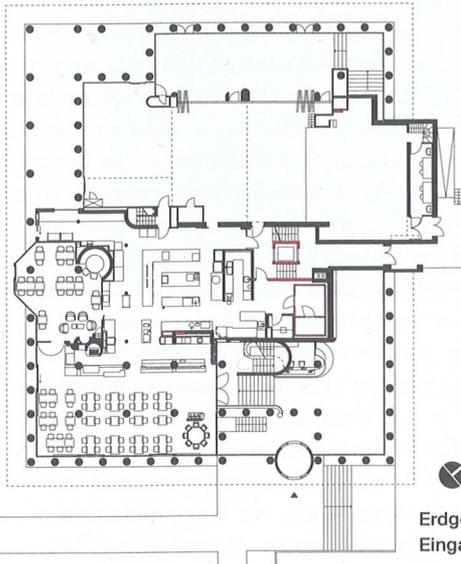


Schnitt durch Halle, Restaurant und Zimmer.



Schnitt durch die neue Erschliessung.



Erdgeschoss mit tiefer gelegenem Eingang, Restaurant und Sälen.



Äusserlich hat sich am «Wallberg» seit der Eröffnung 1968 wenig verändert.



Die Eingangshalle des Restaurants Wallberg in Volketswil atmet wieder den Geist der Erstellungszeit.



Die neue Erschliessung fügt sich unauffällig in das bestehende Haus.



Die Hotelzimmer sind sanft renoviert.

Behutsam erneuert

1968 eröffnete die Gemeinde Volketswil ihren Landgasthof «Wallberg». Der Bau von Architekt Manuel Pauli – er hatte das Projekt 1964 einen Monat vor Wettbewerbsabgabe vom überlasteten Ernst Gisel übernommen – war ein Gemeindegasthaus mit Restaurant, Sälen, Kegelbahnen und einigen Gästezimmern. Das Markenzeichen war das von mächtigen runden Säulen getragene, zweigeschossige Walmdach. Im Zentrum lag die Küche, um sie herum waren die übrigen Nutzungen in einem vielfältigen räumlichen Gebilde angeordnet. An dieser Konstellation hat sich bis heute wenig geändert. Es gab Anpassungen und kleinere Umbauten, und vor zwanzig Jahren erhielt das Hotel ein paar zusätzliche Zimmer. Im Jahr 2000 scheiterte ein Verkauf an der Opposition aus der Bevölkerung – danach musste der «Wallberg» erneuert werden.

Mit Respekt vor Manuel Paulis Werk machten Camenzind Bosshard Architekten den «Wallberg» zukunftstauglich. Der grösste Eingriff ist die neue Erschliessung in der Mitte des Hauses – der einzige Ort, an dem alle Niveaus mit einem Lift zu erreichen sind. Der Schacht aus Sichtbeton und die mit Kunststeinplatten belegte Treppe spinnen Paulis Materialwahl weiter und verschleifen das Neue mit dem Alten. Geradezu denkmalpflegerisch gingen die Architekten in der Eingangshalle vor: Sie entfernten die später eingebaute, zweistöckige Réception und gaben dem Raum dadurch seine Wirkung zurück. Den bestehenden Bodenbelag aus rötlichem Kunststein ergänzten sie mit den gleichen Platten, die sie sorgfältig aus dem Restaurant ausbauten. Die neue Réception ist als Eichenschrein gestaltet, der sich in einer verwandten Formensprache an die von Rundungen geprägte Treppe anschmiegt. Einen zeitgenössischen Akzent setzen die Leuchten des Designers Tom Strala.

Das Restaurant erhielt einen plattenartig verlegten Parkettboden, dazu eine neue Decke sowie neues Mobiliar. In ähnlicher Weise sind die Gästezimmer aufgefrischt, die nun trotz Eingriffen aus verschiedenen Zeiten wieder so erscheinen, als wären sie aus einem Guss. Dass in einigen Bädern die Mosaikbeläge noch aus der Bauzeit stammen, spricht ebenso für die Qualität von Paulis Werk wie die unverändert belassenen Säule oder die charakteristischen Säulen aus Backstein-Formelementen, die einen Betonkern ummanteln. Werner Huber, Fotos: Lucas Peters

Erneuerung Restaurant und Hotel Wallberg, 2014
 Eichholzstrasse 1, Volketswil ZH
 Bauherrschaft: Gemeinde Volketswil
 Architektur: Camenzind Bosshard Architekten, Zürich
 Bauleitung: Schmid Architekten Baumanagement, Zürich